The background of the cover is a photograph of a rugged coastline. On the left, tall, dark grey rock pillars rise vertically from the water's edge. The water is a deep blue with white foam from waves crashing against the rocks. In the distance, more rocky terrain and green hills are visible under a clear sky.

**SEHENSWÜRDIG-
KEITEN KOREAS
UND HERKUNFT
IHRER NAMEN**

**DVR KOREA
JUCHE 108 (2019)**

Sehenswürdigkeiten Koreas und Herkunft ihrer Namen

Verlag für Fremdsprachige Literatur

DVR Korea

Juche 108 (2019)

Vorwort

Korea wird seit eh und je ein dreitausend *Ri* großes, wie goldbestickt schönes Land mit herrlichen Bergen und Flüssen genannt, weil es überall Sehenswürdigkeiten gibt.

Das koreanische Volk, das seit grauer Vorzeit auf ein und demselben Territorium als eine homogene Nation lebt, schuf mit ungewöhnlicher Würde und großem Stolz auf die schönen Landschaften seines Vaterlandes zahlreiche Sagen darüber.

In den Volkssagen über die Herkunft der Ortsnamen, von denen die Landschaften und Sehenswürdigkeiten umwoben sind, und den Geschichten über die Vaterlandsliebe des Volkes und die Sitten und Gebräuche sind die Charakteranlage, Weisheit und reiche Emotionen der koreanischen Nation widergespiegelt.

Das vorliegende Buch vermittelt typische von historischen Überlieferungen über die Sehenswürdigkeiten Koreas, die Herkunft ihrer Bezeichnungen und interessanten alten Geschichten.

INHALT

1. Berühmte Gebirge und Herkunft ihrer Namen	4
Paektu-Gebirge	4
Kumgang-Gebirge	14
Myohyang-Gebirge	21
Kuwol-Gebirge	26
Chilbo-Gebirge	31
2. Berühmte Flüsse und Herkunft ihrer Namen	37
Fluss Amnok	37
Fluss Tuman	38
Fluss Taedong	40
3. Alte Acht Sehenswürdigkeiten und Herkunft der Namen von anderen Sehenswürdigkeiten	46
Alte Acht Sehenswürdigkeiten	46
„Acht Sehenswürdigkeiten Koreas“	48
Acht Attraktionen Koreas	57
Acht Sehenswürdigkeiten im Kwandong-Gebiet	58
Acht Sehenswürdigkeiten im Kwanso-Gebiet	60
Acht Sehenswürdigkeiten in Pyongyang	63

<i>Acht Sehenswürdigkeiten in Hoeryong</i>	65
<i>Acht Sehenswürdigkeiten vom Myohyang-Gebirge</i> ...	66
<i>Acht Schönheiten vom Kumgang-Gebirge</i>	66
Herkunft der Namen von anderen Sehenswürdigkeiten ...	69
<i>Herkunft des Namens von Mangyongdae und Zehn Sehenswürdigkeiten in Hwachon</i>	70
<i>Drei Sehenswürdigkeiten von Paektu</i>	73
<i>Herkunft des Namens von Hoeryong und Drei Schönheiten von Hoeryong</i>	74

Legenden und Episoden

Legende über acht Feen vom Kumgang-Gebirge ...	19
Legende vom Inho-Felsen	25
Legende vom Muyom-Gipfel	30
Legende über Choe-Sok-Gum-Felsen	36
Lied von Acht Sehenswürdigkeiten Koreas	54
Ein klagend zurückgegangener Dichter	61

1. Berühmte Gebirge und Herkunft ihrer Namen

Paektu-Gebirge

Das Paektu-Gebirge, das sich im Norden des Kreises Samjiyon im Bezirk Ryanggang befindet, ist das höchste Gebirge in Korea, weist eine Großartigkeit und Majestät auf und bietet eigentümliche Landschaften, die man in anderen Gebirgen nicht sehen kann. Daher ist es seit alters weltweit berühmt.

Das Gebirge ragt im Osten majestätisch empor, über 5000 Jahre lang mit der koreanischen Nation das Schicksal teilend.

Das Paektu-Gebirge besteht aus dem Janggun-Gipfel (2750 m), dem Hyangdo-Gipfel (2712 m), dem Ssangmujigae-Gipfel (2626 m), dem Chongsok-Gipfel (2662 m), dem Paegun-Gipfel (2691 m), dem Chail-Gipfel (2596 m) und anderen mehr als 2500 m hohen Bergen, welche in den Himmel ragen und daher einen stattlichen Anblick bieten. Da auf dem Berg der Kratersee Chon liegt, galt es als ein sehr mysteriöses Gebirge.

Die koreanische Nation betrachtet von alters her Paektu als Ahnenberg.

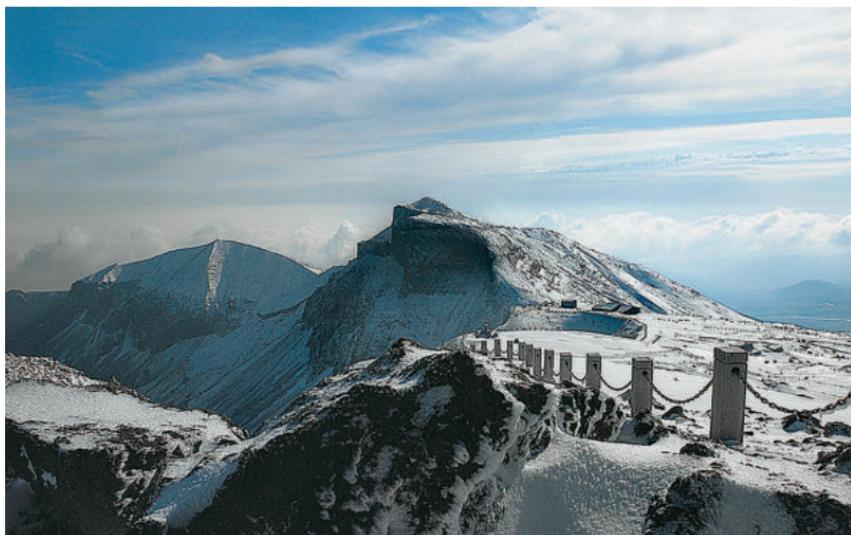
Das Paektu-Gebirge wird ein berühmtes Gebirge Koreas und Ahnenberg genannt, weil es in geologischer und geografischer Hinsicht Ursprung aller Gebirge und Gebirgszüge Koreas ist.



Sonnenaufgang über dem Paektu-Gebirge



Pirui-Gipfel vom Paektu-Gebirge

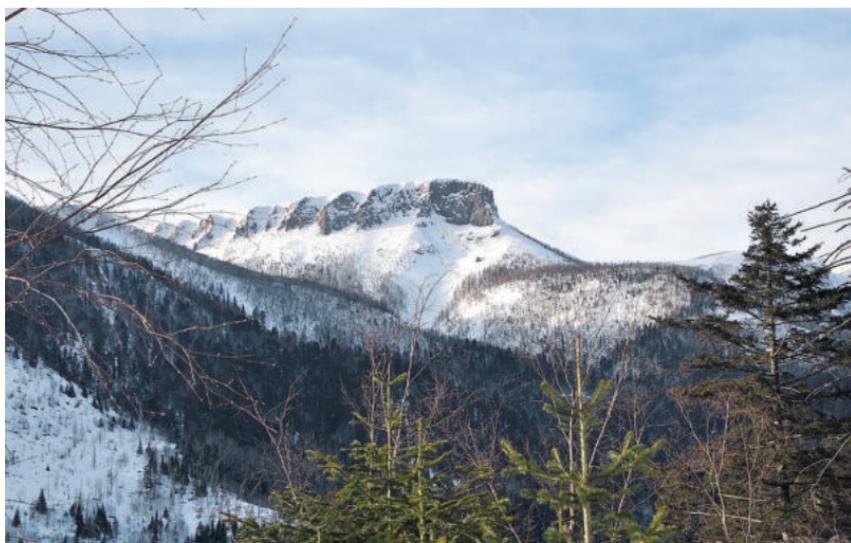


Hyangdo-Gipfel vom Paektu-Gebirge

Das Paektu ist Ursprung des Hauptgebirgszuges Paektu.

Der 1470 km lange Hauptgebirgszug Paektu erstreckt sich vom Paektu-Gebirge bis zum Berg Kujae (im Kreis Hadong im Bezirk Süd-Kyongsang) am Koreanischen Südmeer, Endpunkt des Gebirgszuges Jiri.

Gegen Anfang des 17. Jahrhunderts schrieb Ri Su Gwang, ein *Silhak*-Gelehrter, in seiner Arbeit „*Jibongryusol*“: „Alle Gebirge unseres Landes haben ihren Ursprung im Paektu-Gebirge. Der Gebirgszug Paektu erstreckt sich über die Bergkette Masikryong und den Bergpass Chol nach Süden, wurde zu den Gebirgen Kumgang, Odae und Thaebaek und endete am Jiri-Gebirge.“ Dabei fügte er hinzu, auch der Berg Halla auf der Jeju-Insel gehöre zum Hauptgebirgszug Paektu.



Saja-Gipfel vom Paektu-Gebirge

Das Paektu-Gebirge galt über Generationen hinweg als ein berühmtes Gebirge und Ahnenberg Koreas, weil die koreanische Nation es als Entstehungsort des Staates und einen vom Geist der Nation geprägten heiligen Berg betrachtete.

In Widerspiegelung der Gedanken und Gefühle der koreanischen Nation, die das Paektu-Gebirge als Ahnenberg verehrt, erachteten die aufeinander folgenden Staaten Koreas das majestätische Paektu-Gebirge als einen heiligen Berg der Nation und machten es zum Brauch, jährlich hier Gedenkfeier zu veranstalten.

Das Paektu-Gebirge erstrahlt nicht nur als Ahnenberg, sondern auch als heiliger Berg der koreanischen Revolution.

Das Gebirge zeugt von der Geschichte des revolutionären Wirkens des großen Führers Kim Il Sung, der 15 Jahre lang den bewaffneten

antijapanischen Kampf zum Sieg führte und die Sache zur Befreiung des Vaterlandes verwirklichte. Es ist ein heiliger Berg der Revolution, wo die glänzenden revolutionären Traditionen der Partei der Arbeit Koreas ihre feste Wurzel schlugen.

Hier wurde der große Führer Kim Jong Il geboren, wuchs auf und entwickelte großes Ziel und Courage zur Fortsetzung der Revolution.

Herkunft des Namens vom Paektu-Gebirge und seine früheren Namen

Sein Name Paektu rührt daher, dass sein Kamm („tu“) in allen Jahreszeiten von weißem („paek“) Schnee bedeckt ist.

Im Buch „*Tonggukmyongsangi*“ (Aufzeichnungen über berühmte Gebirge in Morgenland), das im 18. Jahrhundert erschien, steht geschrieben, dass dem Gebirge der Name Paektu gegeben wurde, weil sein Gipfel so aussieht, als ob ein weißer Tonkrug stehe.

Man glaubt, dass der Name Paektu in Korea aus der Zeit vor der Koryo-Ära (918–1392) datiert. Das ist aus der Aufzeichnung in der „Geschichte Koryos“ ersichtlich, dass General Songgol – ein Vorfahr von Wang Kon, Gründer des Koryo-Reiches – das Gebirge Paektu bewandert hatte.

Im Altertum wurde es Pulham genannt, was sowohl in Korea als auch im alten China weithin bekannt war.

Im Mittelalter trug das Gebirge neben Paektu verschiedene Namen wie z. B. Thaebaek, Tothae, Kaemadae, Paek, Jangbaek und Sangbaek.

Diese Namen enthalten meist den Sinn, dass das Gebirge Paektu ein himmelhohes und mysteriöses weißes Gebirge ist. Beispielsweise bedeuten Thaebaek und Tothae höchstes, himmelhohes Gebirge und



Bergkette Paektu

Jangbaek und Sangbaek drücken die Bedeutung aus, dass der Gebirgskamm das ganze Jahr lang von weißem Schnee und Eis überzogen ist.

Frühere Namen vom Kratersee Chon auf dem Berg Paektu

Dieser See wurde in uralten Zeiten eigentlich Taethaek (großer Teich) genannt, weil er ein auf dem Berggipfel liegender tiefer See ist, trägt aber seit einigen Jahrhunderten den jetzigen Namen, also in dem Sinne, dass seine Existenz so heilig wie der Himmel und er ein hoch gelegener Teich ist.

Der Kratersee Chon, dem drei große Flüsse – Amnok, Tuman und Songhuajiang – entspringen, ist ringsum von schroffen Felswänden umgeben, die an eine Festungsmauer erinnern. Auf seinem blauen Wasser spiegelt sich ein unerschöpflicher Formenreichtum der Bergkette Paektu und hier ereignen sich abwechslungsreiche

Naturerscheinungen. Daher bietet der See einen sehr eindrucksvollen Anblick.

In Widerspiegelung dieser mysteriösen Attraktionen vom Kratersee Chon gaben die Vorfahren der Koreaner ihm Namen Roethaek, Ryongdam und Sinil außer Taethaek und Chon.

Roethaek rührt daher, dass bei jedem Anschlag von heftigen Wellen an die Felswände am Seeufer Donner rollt.

Der See wurde auch Ryongdam und Sinil genannt, in dem Sinne, dass in diesem Teich ein Drachengott lebt, weil sich in der Umgebung des Sees häufig heftiger Wirbelsturm beobachten lässt.

Der Kratersee Chon ist seit alters wegen seiner majestätischen und mysteriösen Beschaffenheit und seiner herrlichen Uferlandschaft mit dem Paektu-Gebirge berühmt.



Kratersee Chon auf dem Berg Paektu



Berg Pyongsa – früherer Name vom Janggun-Gipfel

Der Janggun-Gipfel ist die höchste Erhebung des Paektu-Gebirges und wurde früher Berg Pyongsa genannt.

Diese Bezeichnung, die im Buch „*Tonggukmyongsangi*“ vorkommt, ist als höchster Gipfel in der Bergkette Paektu, die den Kratersee Chon umsäumt, auszulegen.

Heutzutage nennt das koreanische Volk diesen Gipfel Janggun, um die unvergänglichen revolutionären Verdienste von Kim Il Sung, die mit dem Paektu-Gebirge verbunden sind, für alle Zeiten zu überliefern.



Janggun-Gipfel vom Paektu-Gebirge

Chonphyong, eine Sehenswürdigkeit

Chonphyong ist früherer Name vom Waldgebiet am Fuße des Paektu-Gebirges. Alten Aufzeichnungen zufolge rührt dieser Name daher, dass das hiesige Gebiet sich, umgeben von den Bergen Taegak, Yonji, Sono, Kanbaek, Sobaek, Phothae und Kwanmo, Hunderte *Ri* weit flach ausdehnt und ein üppiger Wald wie ein Feld aussieht, das den Himmel scheinbar berührt.

Chonphyong war von alters her als eine eigentümliche Sehenswürdigkeit vom Paektu-Gebirge bekannt, weil morgens die Sonne im Osten ihr Licht im Nu auf den endlosen Wald ausstrahlt und abends am Berg Sobaek Nebelschwaden ziehen, daher sich ein majestätischer und erhabener Anblick darbietet.

Dieses Gebiet war noch berühmter wegen großer Vorkommen von Hirschgeweihen, Moschus, Marderfellen, Wildginsengs und anderen raren Produkten.



Kumgang-Gebirge

Jong Chol, ein Dichter im 16. Jahrhundert, schrieb in seinem mit „*Kwandongbyolgok*“ betitelten Gedicht über die Schönheit des Kumgang-Gebirges: Als er nach dem Rundgang durch das Paekchon-Tal ins Manphok-Tal eintrat, wirkten dortige Wasserfälle wegen ihrer Schönheit und Pracht ohrenbetäubend und fantastisch. Wenn Li Taibai, der die Schönheit des chinesischen Berges Lushan besang, das Kumgang-Gebirge besichtigt, würde er nicht sagen, Lushan sei herrlicher als Kumgang.

Das Kumgang-Gebirge befindet sich in den Kreisen Kosong und Kumgang im Bezirk Kangwon der DVR Korea und ist ein Stolz des koreanischen Volkes und ein weltberühmtes Gebirge, das zu sechs berühmten Gebirgen Koreas, acht Sehenswürdigkeiten Koreas und drei göttlichen Gebirgen zählt.

12 000 zählende Gipfel weisen vielfältige bizarre Erscheinungsformen auf und in tiefen Tälern fließendes kristallklares Wasser, prasselnde Wasserfälle und schöne und seltene Tier- und Pflanzenarten harmonisieren miteinander. Dieser bezaubernde Anblick des Kumgang-Gebirges ist fürwahr ein Wunder der Natur, das überall in der Welt kaum zu finden ist.

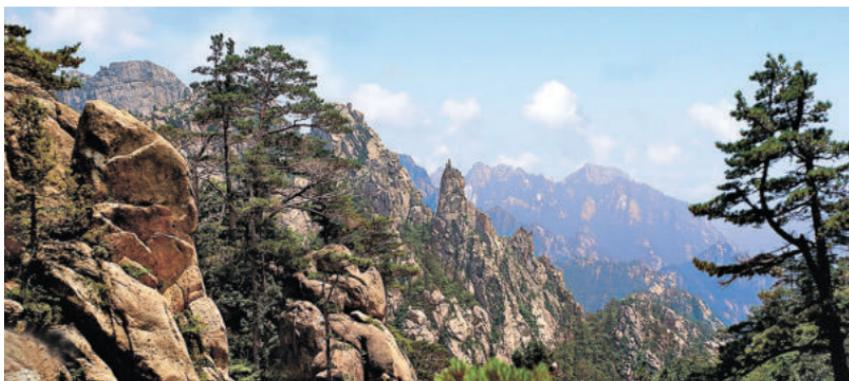
So heißt es seit Langem: „Sage nichts von einer Schönheit der Gebirgs- und Wasserlandschaft, bevor du nicht das Kumgang-Gebirge Koreas besichtigt hast.“



Jipson-Felsenberg vom Kumgang-Gebirge



Samson-Felsenberge vom Kumgang-Gebirge



Seji-Felsenberg vom Kumgang-Gebirge



Kwimyon-Felsenberg vom Kumgang-Gebirge



Sangphal-Pfützen vom Kumgang-Gebirge



Manmulsang vom Kumgang-Gebirge

Nachdem das Kumgang-Gebirge nach der Neuzeit weltweit bekannt worden war, kamen Reisende, Bergsteiger und Wissenschaftler aus vielen Ländern hierher.

Nach der Besichtigung des Kumgang-Gebirges lobpreisten sie einmütig es als „weltberühmtes Gebirge“, „weltweit schönste Sehenswürdigkeit“ und „weltweiten Naturpark“.

Im Nachstehenden einige Anmerkungen:

„Die Schönheit des Kumgang-Gebirges übertrifft die Herrlichkeit von weltberühmten Gebirgen... Diese große Schlucht mit allen Elementen der Schönheit ist so bezaubernd, dass sie die Menschen blendet.“ (eine namhafte britische Reisende im 19. Jahrhundert)

„Die imposante Ansicht des Kumgang-Gebirges, die mutige Struktur des Gebirgsmassivs, hängende Felswände, unberührter Urwald, reine Wasserfälle, schnell fließende Bäche und Abwechslungen von Lichtreflexen und Farbenspiel auf tiefen Pfützen... Ah, wo kann man in der Welt damit Vergleichbares finden?“ (ein deutscher Reisender)

„Selbst wenn man die Landschaften der Yama-Schlucht, des Myogi-Berges und Matsushimas an den Fuji-Berg zusammenträgt, würden sie nicht dafür reichen, sich mit herrlichen Landschaften des Kumgang-Gebirges zu messen.“ (ein japanischer Journalist)

Legende über acht Feen vom Kumgang-Gebirge

In alten Zeiten lebte ein fleißiger und herzenguter Holzfäller im Kumgang-Gebirge.

Eines Tages rettete der Junggeselle einen Hirsch, der von einem Jäger gehetzt wurde. Danach nahm er mit Hilfe des Hirsches eine vom Himmel herabgestiegene schöne Fee zur Frau, zeugte mit ihr einen Sohn und eine Tochter und führte ein glückliches Leben. Aber er hielt die Empfehlung des Hirsches nicht ein, seiner Frau den Schleier, mit dem sie in den Himmel zurückfliegen kann, nicht zurückzugeben, bis sie ihm drei Kinder geboren hat. So trennte er sich von seiner Frau und zwei Kindern. Aber die in den Himmel hinaufgestiegene Fee sehnte sich nach jener Zeit, in der sie im schönen Kumgang-Gebirge den Holzfäller traf und mit ihm glücklich lebte. So flog sie zu ihm wieder hinab...

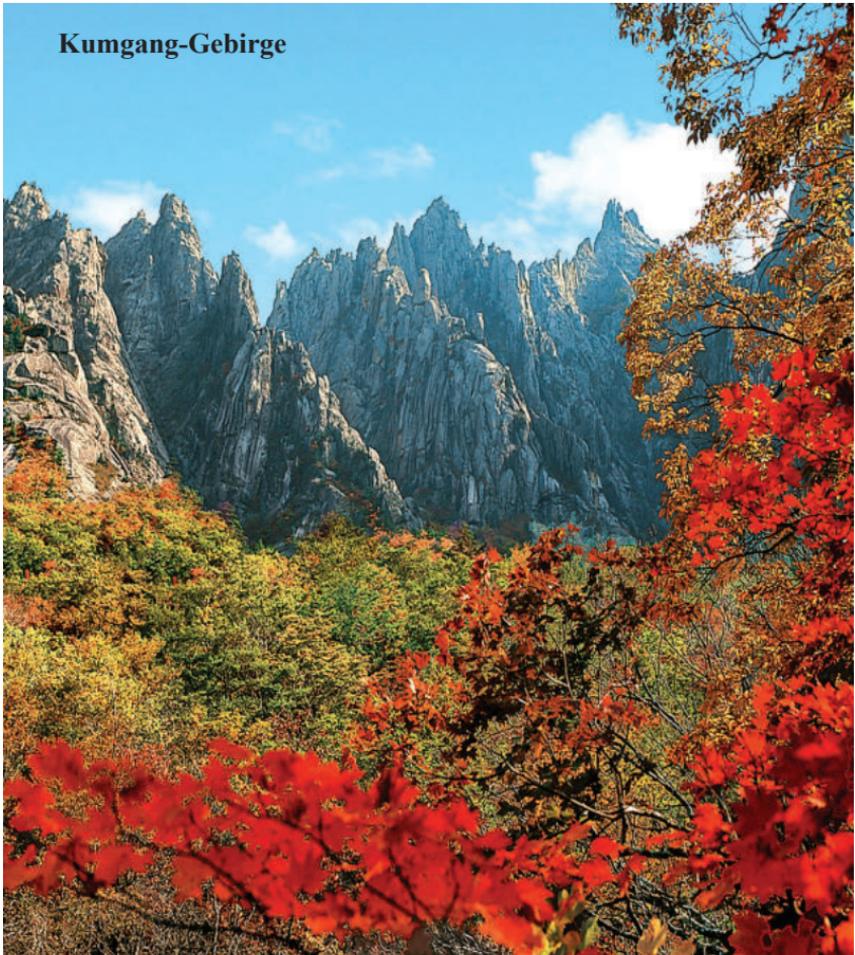
Diese Legende wurde erdichtet, um die herrlichen Landschaften des Kumgang-Gebirges mit dem Himmelreich zu vergleichen, in dem göttliche Wesen leben sollen. Sie zeigt den bescheidenen Wunsch der Menschen aus alten Zeiten nach einem glücklichen Leben.

Herkunft des Namens vom Kumgang-Gebirge

Das Kumgang-Gebirge wurde nach dem Diamanten, dem kostbarsten von allen Edelsteinen, benannt.

Da das Gebirge je nach den Jahreszeiten neue Landschaften bietet, wurde es seit alters im Sommer Pongnae, im Herbst Phungak und im Winter Kaegol genannt. Pongnae bedeutet, dass die Sommerlandschaft des Gebirges dadurch gekennzeichnet ist, dass es

üppigen Wald hat und genug Schatten spendet; das Gebirge wurde Phungak in dem Sinne genannt, dass im Herbst die Laubfärbung in allen Bergen schön ist; Kaegol hat die Bedeutung, dass das Gebirge im Winter weiß beschneit bleibt.



Myohyang-Gebirge

Es befindet sich im Kreis Hyangsan im Bezirk Nord-Phyongan der DVR Korea, ist eine Sehenswürdigkeit, in der herrliche plastische Schönheit und imposanter Anblick miteinander harmonieren, und von alters her als eines von den berühmten Gebirgen Koreas bekannt.

Das Gebirge weist nicht nur schöne Landschaften auf, sondern gilt auch als geschichtsträchtig, weil es dort Pohyon-Tempel und zahlreiche andere historische Relikte und Altertümer gibt und das Gebirge von Geschichten über den tapferen Kampf des Volkes gegen fremde Aggressoren und verschiedenen Sagen umwoben ist.



Das Myohyang-Gebirge ist heute zu einem Touristenort von Weltgeltung und einem kulturellen Erholungsgebiet des Volkes hervorragend ausgestattet, daher im In- und Ausland weitbekannt.

Am 15. Oktober 1979 genoss Präsident Kim Il Sung auf dem Balkon des Museums der Völkerfreundschaft die bunte Herbstfärbung im Myohyang-Gebirg und improvisierte dabei das Gedicht „An einem Herbsttag im Myohyang-Gebirge“.



Museum der Völkerfreundschaft

Herkunft des Namens vom Myohyang-Gebirge

Es erhielt seinen Namen von dem Sinn, dass es ein schönes Gebirge ist, das eine bizarre („myo“) Landschaft aufweist und von dem sich ein angenehmer Duft („hyang“) ausbreitet. Seine bizarre und imposante Form und Gestalt hängen mit der geologischen und topografischen Entwicklungsgeschichte dieses Gebietes zusammen. Und es wird ein duftendes schönes Gebirge genannt, weil dort Magnolien, breitblättrige Flieder, niederliegende Wacholder, koreanische Lebensbäume und viele andere duftende Bäume vorkommen.

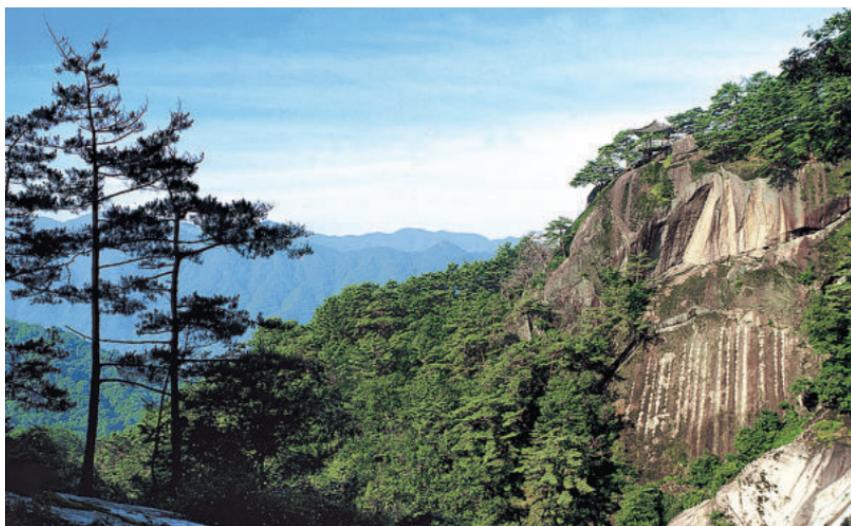
Das Myohyang-Gebirge wurde vor geraumer Zeit erschlossen, trägt aber seit Anfang des 11. Jahrhunderts den jetzigen Namen. Es wurde einst Yonju-Gebirge genannt, weil es zur Kreisstadt Yonju gehörte; nach der mittleren Koryo-Zeit hieß es Thaebaek-Gebirge in dem Sinne, dass seine Felsen außergewöhnlich weiß und sauber sind.

Der höchste Berg vom Myohyang-Gebirge heißt Piro. Piro bedeutet das Wort „höchst“, das in der Buddhistischen Heiligen Schrift gebräuchlich ist. Man kann so sagen, dass es mit der Geschichte des Myohyang-Gebirges verbunden ist, das eines der alten Zentren des Buddhismus war.

Um kulturelle Hinterlassenschaften, Gipfel, Felsen und Wasserfälle vom Myohyang-Gebirge ranken sich Legenden über die Gründung der antiken Staaten, Sagen über den Kampf gegen die Aggression, Volkssagen und Mythen über die schönen Naturlandschaften des Myohyang-Gebirges, Religion und verschiedene andere Geschichten.



Sangwon-Tal mit Laubfärbung



Inho-Felsen vom Myohyang-Gebirge

Legende vom Inho-Felsen

Es handelt sich um die Geschichte, dass im Mai eines Jahres ein großer Tiger herabstieg und Bergsteiger auf die Felswand führte, auf der die Sangwon-Einsiedelei steht, als ein unerwarteter Schnee- und Regenfall die Sicht erschwerte und daher sie mit dem Klettern auf den hohen Felsen mit einem Wasserfall zögerten.

Es gibt eine andere Legende, die sich von der erwähnten Geschichte etwas unterscheidet.

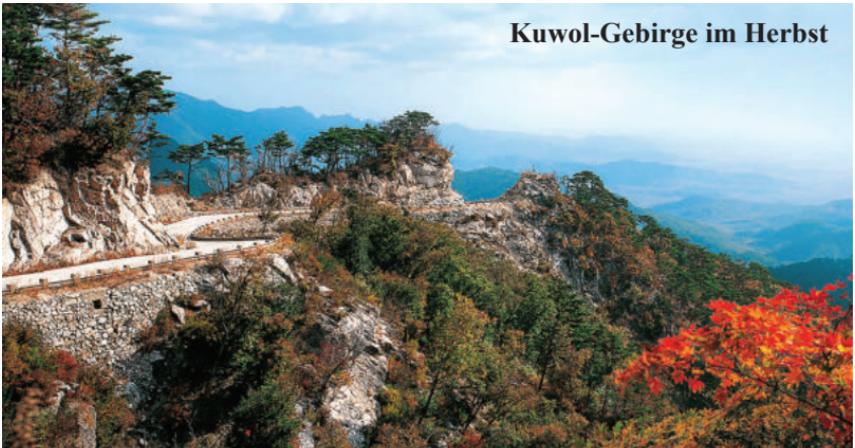
Ein Mönch vom Myohyang-Gebirge hörte gerüchtweise, dass es bei dem Ryongyon-Wasserfall einen geeigneten Platz für einen Tempel gibt, und machte sich auf den Weg, um einen Standort zu wählen. Aber er konnte ebenfalls im Schnee nicht den Weg finden und musste daher umherirren. Da erschien ein großer Tiger, bahnte ihm den Weg und führte ihn. So konnte er bei dem Ryongyon-Wasserfall einen Platz festlegen und dort die Sangwon-Einsiedelei bauen.

Kuwol-Gebirge

Es befindet sich im Nordwesten des Bezirkes Süd-Hwanghae Koreas und ist eine berühmte Sehenswürdigkeit.

Es gilt als ein berühmtes Gebirge mit gigantischen Felswänden, auffallenden Gipfeln, bizarren Felsen und vielen Schluchten mit schönen Wasserfällen und Pfützen.

Im Gebirge gibt es zahlreiche historische Altertümer und Relikte, die von Spuren der Schöpfungen zeugen, die unsere Vorfahren seit uralten Zeiten während ihres Lebens hinterließen. Und das Gebirge ist von vielen Legenden umwoben, im Vergleich mit den Gebirgen Kumgang und Myohyang, die relativ wenig bevölkert waren.



Herkunft des Namens vom Kuwol-Gebirge

Sein Name geht auf alte Bezeichnungen Kunghul und Kwol zurück.

Alten Aufzeichnungen zufolge klingt Kunghul, schnell ausgesprochen, Kwol und, langsam artikuliert, Kuwol.

Und nach einem alten Mythos hieß das Kuwol-Gebirge in uralten Zeiten auch Asadal-, Kummidal- und Paegak-Gebirge.

Asa ist ein altes koreanisches Wort, das Morgen, erst und Anfang bedeutet, und dal heißt Ort und Berg. Im Kuwol-Gebirge gibt es jetzt noch einen Berg, der Asa-Gipfel genannt wird.

Kummidal stammt aus dem Wort Komidal, das durch langsame Aussprache von Komgol und Komsan entsteht.

Und Paegak rührt daher, dass Felsen vom Berggipfel weiß sind.

Herkunft des Namens vom Phaeyop-Tempel

Dieser Tempel war als einer von vier großen Tempeln im Kuwol-Gebirge weit bekannt. Er wurde Anfang des 9. Jahrhunderts von einem Mönch namens Priester Kuyop errichtet und hieß damals Hansan-Tempel. Später wurde er in Phaeyop-Tempel umbenannt, weil der Mönch in Indien buddhistische Sutras auf Phaeyop (einer Faserbanane ähnliche Baumblätter) abgeschrieben hatte und sie in diesem Tempel aufbewahrte.



Kuwol-Gebirge im Winter und im Frühling



Pfützen im Kuwol-Gebirge

A photograph of a bright blue sky with scattered white clouds. Two birds are in flight: one is a smaller bird with dark wings and a lighter body, and the other is a larger bird with dark wings and a white body. They are flying from left to right across the upper half of the image.

Herkunft des Namens der Thermalquelle Talchon

Am Fuße eines Berges im Wolmyong-Tal des Kuwol-Gebirges gibt es eine Thermalquelle, die Talchon heißt.

In uralten Zeiten lebte eine pietätvolle Tochter namens Tal am Fuße des Kuwol-Gebirges. Eines Tages begab sie sich ins Gebirge, um Heilkräuter für die Behandlung ihrer kranken Mutter zu sammeln, und rettete eine Lerche mit Beinverletzungen, die beinah von einer Riesenschlange hinuntergeschluckt worden wäre.

Die Lerche tauchte in eine dampfende Quelle unterhalb des Wolmyong-Tals und flog dann mit ausgeheilten Beinen fort. Tal sah das erstaunt an, schöpfte Wasser aus der Quelle und gab es der Mutter zu trinken, sodass diese von der Krankheit genas.

Seit jener Zeit nannte man diese Thermalquelle Talchon, also nach Tal benannt.

Legende vom Muyom-Gipfel

In alten Zeiten wurde ein Dorf am Fuße des Kuwol-Gebirges in der Nähe der Meeresküste häufig von japanischen Piraten überfallen. Die Dorfbewohner pflegten sich über den Weg zur Verteidigung des Dorfes zu beraten. Unter ihnen gab es einen findigen Jungen namens Kkoedol. Er grübelte über Tricks nach und schlug vor, an den Baumästen im Berg Reisigbündel zu hängen und so den Anschein zu erwecken, als ob es viele Getreidegarben gäbe. Die Dorfbewohner stimmten seinem Vorschlag zu und machten sich daran heran, an Baumästen Reisigbündel zu hängen. Dann stiegen sie täglich auf den Berg, rührten Trommeln und klirrten lautstark mit Waffen.

Ein von japanischen Piraten ausgeschickter Späher kam und fragte Kkoedol, der so tat, als ob er Brennholz sammle: „Hey, Junge! Was sind graue Dinge da oben?“ Darauf antwortete der Junge: „Haben Sie keine Ahnung? Man sagt, dass jetzt Tausende von unseren Soldaten im Kuwol-Gebirge Stellungen bezogen haben und graue Dinge da oben Proviant und Salzhaufen für sie sind.“

Über seine Antwort erschrak der Spion und ergriff Hals über Kopf die Flucht. Auch japanische Piraten, die davon erfuhren, wagten nicht mehr, in dieser Siedlung Fuß zu fassen.

Seither hieß der betreffende Berg Muyom-Gipfel, weil dort Salzhaufen vorgetäuscht wurden, obwohl es kein Salz gab.

Chilbo-Gebirge

Es ist ein berühmtes Gebirge, das an der Ostmeerküste im Süden des Bezirkes Nord-Hamgyong Koreas majestätisch emporragt. Es ist östlich vom Koreanischen Ostmeer umsäumt und umfasst ein ca. 250 km² weites Gebiet zwischen dem Fluss Orang im Norden und dem Fluss Hwadae im Süden.

Pak Jong, ein bekannter Reisender und Dichter im 18. Jahrhundert, besang die schönen Landschaften des Chilbo-Gebirges dahin: In klarer und harmonischer Hinsicht ist das Kumgang-Gebirge und in hoher und ausgefallener Hinsicht das Solak-Gebirge anzuführen sowie als eine nebelverhangene und überlappende Gebirgslandschaft das Myohyang-Gebirge zu erwähnen, aber das Chilbo-Gebirge ist durch tiefen und seltsamen Anblick gekennzeichnet.

Herkunft des Namens vom Chilbo-Gebirge

Sein Name stammt aus verschiedenen Überlieferungen. Einer davon zufolge wurde es Chilbo-Gebirge genannt, weil dort sieben („chil“) Arten Bodenschätze („bo“) vorkommen.

Das Gebirge weist verschiedene Landschaften, also Gebirgs-, Schluchten- und Küstenlandschaft auf, wird daher nach deren Merkmalen in Inneres Chilbo, Äußeres Chilbo und Küsten-Chilbo unterteilt.

Ferner wurde es auch Kumgang-Gebirge im Bezirk Nord-Hamgyong genannt, in dem Sinne, dass seine Schluchten-, Wald- und Küstenlandschaft so schön wie im Kumgang-Gebirge sind.



**Kangson-Tor
in Äußerem Chilbo**



**Rojok-Felsen
in Äußerem Chilbo**



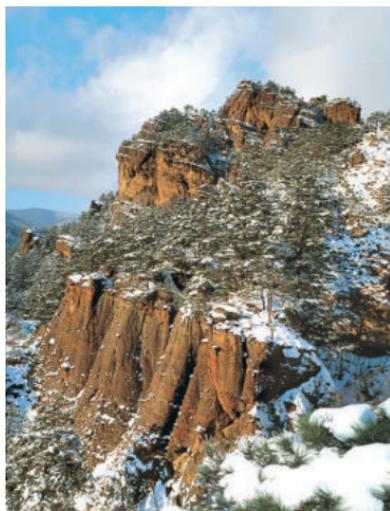
Nungin-Wasserfall in Äußerem Chilbo



Weiße Felsen in Innerem Chilbo



**Ehepaar-Felsen
in Innerem Chilbo**



**Mansa-Berg
in Innerem Chilbo**



Sol-Insel in Küsten-Chilbo



**Manmulsang
in Küsten-Chilbo**



**Munphil-Felsen
in Küsten-Chilbo**



Tal-Tor in Küsten-Chilbo



Tiger-Felsen in Innerem Chilbo

Legende über Choe-Sok-Gum-Felsen

Wenn man am Joksok-Felsen im Chilbo-Gebirge vorbeigeht, fällt ein Felsen auf, der so aussieht, als ob ein Mönch mit einem Rucksack auf dem Rücken voran, eine Frau mit einem Baby auf dem Rücken hinterher gehe und ihnen ein Hündchen schnau fend folge. Die hiesigen Einwohner nennen diesen Felsen Choe-Sok-Gum-Felsen. Der Felsen ist von folgender Legende umwoben:

In uralten Zeiten war das Meer vor dem Chilbo-Gebirge eine fruchtbare Flur und in deren Mitte gab es ein reiches Dorf, in dem viele Geizhalse lebten.

Eines Tages ging ein Mönch zum Dorf betteln und lief den ganzen Tag von Haus zu Haus umher, konnte aber nicht eine Handvoll Reis kriegen. Glücklicherweise traf er eine freigebige Frau eines Hauses und bekam von ihr eine Kalebasse Reis. Um aus Dankbarkeit sie von einem Unheil zu befreien, wollte der Mönch zusammen mit ihr das Dorf verlassen. Beim Aufbruch bat er sie wiederholt darum, sich auf keinen Fall nach hinten umzuwenden. Als sie beide bis auf den Joksok-Felsen gelangten, war hinter ihnen ein Donnergrollen zu hören. Die Frau erschrak und drehte sich unwillkürlich um. Da verwandelten sich das eben bestehen gebliebene Dorf und Feld im Nu in ein Meer und gleichzeitig versteinerten der Mönch, die Frau und ihnen hinterher trabendes Hündchen zu Felsen.

Einer anderen Geschichte über diesen Felsen zufolge hieß ein reicher Mann namens Choe Sok Gum seinen Knecht, dem bettelnden Mönch Pferdemit aus dem Stall in die Kalebasse zu geben. Aber die Schwiegertochter des Reichen gab unbemerkt dem Mönch Reis, ging dann mit ihm und wurde dabei wie oben erwähnt zu Felsen.

2. Berühmte Flüsse und Herkunft ihrer Namen

Fluss Amnok

Amnok ist der längste Strom in Korea, der dem Kratersee Chon auf dem Berg Paektu entspringt und ins Koreanische Westmeer mündet. Er wurde seit alters zweitausend *Ri* langer Fluss genannt und seine Gesamtlänge beträgt 803 km.

Dieser Fluss steht seit uralten Zeiten in tiefer Verbindung mit der Geschichte der koreanischen Nation.

Es sind zahlreiche Geschichten darüber überliefert, dass der Amnok eine große Rolle spielte, als die mutigen und klugen Vorfahren Koreas die Invasion von fremden Eindringlingen zurückschlugen. Jetzt noch bleiben am Ufer des Amnok Relikte und Festungsrüinen erhalten, die die Vorfahren beim Kampf zur Verteidigung des Landes hinterließen.

Darunter gibt es viele Pavillons wie z. B. Segom-Pavillon in Manpho, in dessen Nähe die Vorfahren im 17. Jahrhundert, als Aggressionstruppen aus dem Norden einfielen, sie alle zerschlugen und ihre blutbeschmierten Schwerter mit Flusswasser abgewischt haben sollen, Thonggun-Pavillon in Uiju und Bergfestungen wie z. B. lange Festung Koryo in Uiju, Bergfestung Paekma in Phihyon, Bergfestung Kum in Changsong, Festung Tokji in Chosan und Festung Ryo-yon in Junggang.

Das Einzugsgebiet des Amnok bildet eine Schatzkammer von Waldressourcen, weist daher schöne Naturlandschaften auf und birgt eine Fülle von wertvollen Ressourcen in sich. Im Fluss Amnok und seinen Nebenflüssen gibt es über 80 Fischarten und reiche Wasserkraftressourcen.

Im Einzugsgebiet befinden sich viele historische revolutionäre Gedenkstätten und Kampfgedenkstätten, in denen Kim Il Sung bewaffneten antijapanischen Kampf entfaltet hatte.

Herkunft des Namens vom Fluss Amnok

Dieser Fluss wurde in der Koguryo-Zeit Arinari genannt.

Hierbei bedeutet ari lang oder groß und nari Fluss oder Fährstelle. Später wurde sein Name in sinokoreanische Schriftzeichen 鴨綠江 (Fluss Amnok) umgeschrieben, also im Sinne, dass das Flusswasser sauber wie Entenkopf und azurblau ist.

In der Legende über die Gründung des Staates Koguryo kommt der Flussname Chongha vor. Er war ein anderer Name des Flusses Amnok und bedeutet ebenfalls einen blauen Fluss.

Fluss Tuman

Tuman ist der zweitlängste Strom in Korea, der im Paektu-Gebirge entspringt und ins Koreanische Ostmeer mündet. Seine Länge beträgt 547,8 km.

In der Zeit der japanischen Okkupation war dieser Fluss ein trännenvoller Fluss, über den die des Landes beraubten Koreaner, die ihre engere Heimat verließen, in die Fremde aussiedeln mussten.

Seit Kim Il Sung den Kampf gegen Japan begonnen hatte, trug dieser Fluss Spuren des blutigen Kampfes von revolutionären Vorkämpfern und ist heutzutage in einen Fluss des Paradieses verwandelt.

Der Wald im Einzugsgebiet des Tuman besteht zu 94 % aus ausgereiften Bäumen.

Am Unterlauf des Tuman gibt es zig kleine und große Inseln, die durch Änderung des Flusslaufes und Sedimentation entstanden sind, und im Bereich der Flussmündung ein Delta. Im Fluss leben Dutzende Fischarten, darunter Kaltwasserfische wie Tuman-Alande, die nur in diesem Fluss vorkommen, und anadrome Wanderfische. Der Tuman und seine Nebenflüsse werden für verschiedene Bereiche, darunter zur Stromerzeugung, zur Bewässerung der Felder, zur Gewinnung von Brauchwasser und für Binnenschifffahrt, verwendet.

Herkunft des Namens vom Fluss Tuman

Tuman ist mit dem altkoreanischen Wort Zumun verbunden, das Tausend bedeutete. Der Fluss wurde so genannt, weil er 1000 Nebenflüsse hat. Davon sind ca. 300 mehr als 5 km lang, also es gibt insgesamt 1000 Zuflüsse, die kürzeren Nebenflüsse zusammengerechnet.

Zumun wurde in sinokoreanische Schriftzeichen 豆滿 (Tuman) umgeschrieben.

Fluss Taedong

Dieser Fluss ist ein geschichtsträchtiger Strom, der im Rangnim-Gebirge im Kreis Taehung, Bezirk Süd-Phyongan, entspringt, die Hauptstadt Pyongyang durchfließt und ins Koreanische Westmeer mündet.

Der Taedong ist der fünftlängste Strom in Korea und 450,3 km lang. In seinem Einzugsgebiet lagern viele Bodenschätze. Dieses Gebiet hat reichen Waldbestand und ist vorwiegend mit Nadel- und Laubbäumen üppig bewaldet.

In diesem Fluss leben mehr als 60 Fischarten. Das Flusswasser wird in verschiedenen Bereichen der Volkswirtschaft für industrielle und landwirtschaftliche Zwecke sowie für Stadtbewohner im Einzugsgebiet verwendet.

Am Fluss befinden sich Mangyongdae, Geburtsort des Präsidenten Kim Il Sung, und das Monument der Juche-Ideologie.

Im Fluss gibt es mehrere Inseln wie Rungna, Yanggak und Ssuk, die durch Anschwemmungen und Ablagerungen entstanden sind.

Auf der Insel Ssuk ist eine historische Gedenkstätte für die Einheitsfront, wo Kim Il Sung im Mai 1948 mit namhaften Politikern aus Südkorea, Teilnehmern an der Gemeinsamen Konferenz der Vertreter der Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas, zusammengetroffen war und sie auf den Weg zur nationalen Verbundenheit geführt hatte. Und dort befindet sich der Palast der Wissenschaft und Technik, der gemäß den Erfordernissen des neuen Jahrhunderts hervorragend gebaut wurde.

Auf der Insel Rungna gibt es das Stadion „1. Mai“, in dem die Eröffnungs- und Abschlussfeier der XIII. Weltfestspiele der Jugend und Studenten stattfanden.

Im Juli 1960 hatte Kim Jong Il zusammen mit seinen Mitschülern am Ufer des Taedong die aufgehende Morgensonne betrachtet und dabei ein Gedicht mit dem Titel **„Betrachtung des Sonnenaufgangs über dem Taedong-Fluss“** improvisiert.

An der Mündung des Taedong ins Koreanische Westmeer liegt der weltbekannte Westmeerschleusenkomplex, für dessen Bau der Fluss auf einer Breite von 8 km vom offenen Meer abgeriegelt wurde.





Stadion „1. Mai“



Westmeerschleusenkomplex

**Palast der Wissenschaft und Technik
auf der Insel Ssuk im Fluss Taedong**



Wissenschaftlerstraße Mirae, ein neues Wohnviertel am Fluss Taedong



Herkunft des Namens vom Fluss Taedong

In uralten Zeiten nannten die Vorfahren Koreas diesen Fluss Phae oder Wangsong. Diese Namen bedeuten, dass der Fluss die historisch alte Stadt Pyongyang durchströmt, die von alters her prosperierte.

Das frühere koreanische Wort der Hauptstadt hieß Phaeral. Der Fluss Phae bedeutet einen Fluss von Phaeral, nämlich einen Fluss der Hauptstadt. Hierbei ist Phae *Ridu*-Schriftzeichen von Para und Puru, welche aus Parana bzw. Puruna, früheren Namen von Pyongyang, stammen. Auch der Fluss Wangsong bedeutet einen Strom, der an der Königsburg, also durch die Hauptstadt fließt.

Der Fluss begann seit dem 11. Jahrhundert Taedong genannt zu werden.

In alten Zeiten verstanden manche Leute unter den sinokoreani-

schen Schriftzeichen 大同江 (Fluss Taedong) einen Strom, zu dem viele Flüsse zusammenfließen.

Beispiele dafür sind eben Aufzeichnungen in alten geografischen Büchern wie „*Tonggukyojisingnam*“ und „*Taedongsugyong*“: „Weil viele Flüsse zusammenfließen, gab man dem Fluss den Namen Taedong.“

Aber die *Ridu*-Schriftzeichen Taedong heißt das altkoreanische Wort Handuru. Hierbei bedeutet han groß und duru hat die gleiche Bedeutung wie puru, das eine Stadt oder die Hauptstadt heißt und weite Flur bedeutet.

Deshalb ist es korrekt, dass man unter dem Fluss Taedong einen Fluss der historisch alten Hauptstadt Pyongyang versteht.

3. Alte Acht Sehenswürdigkeiten und Herkunft der Namen von anderen Sehenswürdigkeiten

Alte Acht Sehenswürdigkeiten

Die Koreaner hatten von alters her den Brauch, dass sie mit dem Stolz darauf, in einem wie goldbestickt schönen Land zu leben, berühmte Berg- und Flusslandschaften, Kultur, Sitten und Gebräuche ihrer jeweiligen Gebiete zu Acht Sehenswürdigkeiten zusammenfassten und sich dieser rühmten. In Korea gab es besonders eine Reihe von Acht Sehenswürdigkeiten, was mit dem Brauch zusammenhängt, dass die Koreaner in alten Zeiten die Ziffer Acht für eine Glückszahl hielten.

Dieser Brauch hat eine sehr alte Geschichte. Es sind Beweise für solche Tatsache, dass Tangun ein Land namens Kojoson gründete und acht Minister einsetzte und dass in der Region des antiken Staates Jinguk achtgablige bronzene Glöckchen gefunden wurden. Mit dem genannten Brauch lässt es sich erklären, dass in Korea die Legende über acht Feen vom Kumgang-Gebirge am berühmtesten war.

Unter alten Acht Sehenswürdigkeiten Koreas gibt es heute noch weitbekannte wie z. B. „Acht Sehenswürdigkeiten in Pyongyang“, „Acht Sehenswürdigkeiten im Kwandong-Gebiet“, „Acht Sehenswürdigkeiten im Kwanso-Gebiet“ und „Acht Sehenswürdigkeiten vom Myohyang-Gebirge“, aber auch viele, die im Verlauf der Zeit dem Gedächtnis der Menschen entschwunden sind.

Alten Aufzeichnungen zufolge gab es in fast allen Bezirken Koreas Acht Sehenswürdigkeiten, die insgesamt Dutzende zählten.

Folgende Acht Sehenswürdigkeiten sind überliefert:

– Bezirk Phyongan

„Acht Sehenswürdigkeiten in Pyongyang“, „Acht Sehenswürdigkeiten im Kwanso-Gebiet“, „Acht Sehenswürdigkeiten vom Myohyang-Gebirge“, „Acht Sehenswürdigkeiten in Uiju“, „Acht Sehenswürdigkeiten in Kangdong“, „Acht Sehenswürdigkeiten in Samdung“

– Bezirk Hwanghae

„Acht Sehenswürdigkeiten in Haeju“, „Acht Sehenswürdigkeiten in Phungchon“

– Bezirk Hamgyong

„Acht Sehenswürdigkeiten in Hoeryong“

– Bezirk Kangwon

„Acht Sehenswürdigkeiten im Kwandong-Gebiet“, „Acht Sehenswürdigkeiten in Kangnung“, „Acht Sehenswürdigkeiten in Samchok“, „Acht Sehenswürdigkeiten in Phyonghae“

– Kaesong

„Ehemalige Acht Sehenswürdigkeiten in Songdo“, „Spätere Acht Sehenswürdigkeiten in Songdo“

– Bezirk Kyonggi

„Acht Sehenswürdigkeiten in Hanyang“, „Acht Sehenswürdigkeiten in Namsan“, „Acht Sehenswürdigkeiten in Kumsa“, „Acht Sehenswürdigkeiten in Thongjin“

– Bezirk Chungchong

„Acht Sehenswürdigkeiten in Hansan“, „Acht Sehenswürdigkeiten in Chongan“, „Acht Sehenswürdigkeiten in Onyang“, „Acht Sehenswürdigkeiten in Piin“

– Bezirk Kyongsang

„Acht Sehenswürdigkeiten in Mungyong“, „Acht Sehenswürdigkeiten in Ulsan“

„Acht Sehenswürdigkeiten Koreas“

Zu ihnen gehören seit alters überlieferte acht Sehenswürdigkeiten, darunter Paektu-Gebirge, Berg Moran, Kumgang-Gebirge, Myohyang-Gebirge, Plateau Pujon, Jiri-Gebirge, Haeundae und Pulguk-Tempel

Berg Moran

Dieser Berg steht am rechten Ufer des Taedong, der sich durch die Mitte der Stadt Pyongyang schlängelt.

Am Fluss Taedong entlang ist der Berg Kumsu gestreckt und mit dem darauf stehenden Pavillon Choesung im Mittelpunkt ragen Hügel aneinander. Da dies an eine gerade aufblühende Pfingstrose („moran“) erinnert, bekam der Berg den Namen Moran.

Auf dem höchsten Punkt (95 m) liegt der Pavillon Choesung.

Der Berg Moran besteht aus mehreren Hügeln, die aneinander entlang der sanften Kämme stehen, die sich nördlich, südlich und westlich vom Pavillon Choesung erstrecken. Hier gibt es untiefe Schluchten wie z. B. Kyongsang und Hungbu. Im Norden steht der Hügel Ryongnam (47 m) und im Süden der Hügel Mansu und andere niedrige Anhöhen. Am östlichen Abhang ist die schroffe Chongnyu-Klippe gestreckt, an der unten sich das klare Wasser des Taedong schlängelt. Im Fluss liegt die Insel Rungna, die die Naturlandschaften des Berges Moran hervorhebt und auf der sich das Stadion „1. Mai“ befindet. Das Frühlingsfest im Pavillon Ulmil und

die Mondbetrachtung im Pavillon Pubyok gehören von alters her zu Acht Sehenswürdigkeiten in Piongyang.

Im Berg Moran sind etwa 180 Pflanzenarten, darunter ca. 20 Arten Nadelhölzer und über 70 Arten Laubhölzer, beheimatet.

Vielerorts sind kleine und große künstliche Wasserfälle.

An der Chongnyu-Klippe, einer Attraktion des Berges Moran, gibt es Chongnyu-Wasserfall. In den Schluchten des Berges Moran liegen mehrere Lotusteiche, die in Harmonie mit grünem Wald ungewöhnliche Naturschönheiten hervorheben.

Auf den mittleren Anhöhen und an deren Abhang sind viele Pavillons gebaut, die mit den Pavillons Ulmil und Choesung sowie anderen alten Bauten harmonieren.





Hyonmu-Tor auf dem Berg Moran



Berg Moran im Herbst

Plateau Pujon

Es befindet sich im Kreis Pujon im Bezirk Süd-Hamgyong und eine Attraktion, die seit alters zu Acht Sehenswürdigkeiten Koreas gehört.

Seine Fläche beträgt 1770 km² und das Plateau liegt durchschnittlich 1490 Meter über dem Meeresspiegel.

In seiner Umgebung ragen hohe Berge in 2000 m Meereshöhe, in der Mitte liegt der See Pujon und im Norden strömt der Fluss Pujon. Hier lagern Bodenschätze wie z. B. Gold, Molybdän und Serpentin. Das Gelände fällt in Richtung des Sees Pujon und des Tals vom Fluss Pujon ab, ist aber im Allgemeinen nach dem Norden schwach geneigt. Sein durchschnittliches Gefälle beträgt etwa 4–5°. Seine Oberflächengestalt ist fast flach.

Das Plateau weist deutliche Merkmale des Kontinentalklimas auf. Die mittlere Jahrestemperatur liegt bei 0,4 °C, die Durchschnittstemperatur im Januar bei minus 18,2 °C und die im Juli bei 16,6 °C, sodass hier der Winter lang und sehr kalt, der Sommer kurz und kühl ist. Die durchschnittliche Jahresniederschlagsmenge liegt bei rund 800 mm.

Das Plateau Pujon ist in Korea eines der Gebiete mit reichem Waldbestand. Hier wachsen u. a. Lärchen, Sachalintannen und Fichten üppig.

Auf dem Plateau gibt es seltene Blumen, darunter besonders arktische Schwertlilien, und Feuchtpflanzen, welche nur im Hochland zu sehen sind.

Hier leben verschiedene Tierarten wie z. B. Tiger, Bären, Rehe, Moschustiere und Fischotter.

Das Plateau ist als eine Sehenswürdigkeit weit bekannt, wo man besondere Naturlandschaften im Hochland, schöne Schluchtlandschaft, Landschaften vom großen künstlichen See Pujon, „See im Gebirge“, nach Osten weithin sichtbaren Sonnenaufgang über dem Koreanischen Ostmeer und andere Attraktionen betrachten kann, die anderswo nicht zu sehen sind. Es ist ein Erholungs-, Ferien- und Touristenort für die Werktätigen.

Besonders in der Sommerzeit dient es als ein guter Urlaubsort.

Jiri-Gebirge

Es steht an der Grenze zwischen dem Kreis Hamyang und dem Kreis Sanchong im Bezirk Süd-Kyongsang.

Seine Höhe über dem Meeresspiegel beträgt 1915 m und seine Hauptgipfel sind u. a. Chonwang (1915 m), Panyak (1728 m), Rogodan (1507 m) und Sesok (1642 m).

Der Bergrücken ist flach, aber Bergkämme sind stark geneigt, sodass viele Schluchten entstanden sind. Das mehr als 1600 m über dem Meeresspiegel gelegene Gebiet besteht aus felsigen Bergen.

Das Jiri-Gebirge ist seit alters wegen seiner Majestät und herrlichen Landschaften als eine von Acht Sehenswürdigkeiten Koreas bekannt.

Im Gebirge gibt es Altertümer, darunter Hwaom-Tempel.

Dieser Tempel wurde im Jahr 544 erbaut, in der zweiten Hälfte des 7. Jahrhunderts ausgebaut und in der zweiten Hälfte des 9. Jahrhunderts wieder zu einer großen Klosteranlage umgebaut. Er wurde in der Zeit des Vaterländischen *Imjin*-Krieges (1592–1598) völlig niedergebrannt, im 17. Jahrhundert jahrelang wieder aufgebaut und später mehrmals renoviert, bis er heutigen Zustand erreichte. Im jetzigen Hwaom-Tempel sind dreistöckige Pagode mit vier steinernen Löwenfiguren, fünfstöckige Pagoden, Steinlaterne und viele andere

hervorragende Steinmetzarbeiten aus der Zeit von Spät-Silla erhalten geblieben. Und es gibt auch mehrere Bauten, darunter die Halle Kakhwang, die das Hauptgebäude des Hwaom-Tempels und einer der größten Tempelbauten in Korea ist.

Der Tempel ist hauptsächlich mit bunt gefärbten *Tanchong*-Ornamenten mit blaugrünem Farbton verziert, an denen das Schild „Hwaom-Tempel vom Jiri-Gebirge“ angebracht ist.

Pulguk-Tempel

Dieser Tempel befindet sich in der Stadt Kyongju im Bezirk Nord-Kyongsang. Er wurde erstmals in der ersten Hälfte des 6. Jahrhunderts errichtet, Mitte des 8. Jahrhunderts groß angelegt umgebaut und im 18. Jahrhundert wieder aufgebaut, nachdem er während des Vaterländischen *Imjin*-Krieges niedergebrannt worden war. Die Tempelanlage ist im Großen und Ganzen in die östliche Zone mit der Großhalle Taeung im Mittelpunkt und die westliche Zone mit der Kungnak-Halle im Mittelpunkt unterteilt. Vor der östlichen Zone liegen zwei Steinbrücken (Paegun-Brücke und Chongun-Brücke), die zum Jaha-Tor führen. Zwei links und rechts des Jaha-Tors liegende Galerien und zwei links und rechts der hintersten Musol-Halle liegende Galerien umgeben die Großhalle Taeung quadratisch. Wenn man durch das Jaha-Tor eintritt, sieht man die Tabo- und die Sokka-Pagode, die auf dem Hof vor der Großhalle Taeung östlich und westlich nebeneinander stehen, und eine Steinlaterne zwischen ihnen.

Die Steinmetzarbeiten vom Pulguk-Tempel zeugen von großem Können der Koreaner, die harten Granit nach Belieben bearbeitet und daraus verschiedene schöne und anmutige Plastiken und Anlagen hergestellt hatten.

Die Großhalle Taeung ist ein Bau mit einem Giebeldach, der auf einem Sockel aus behauenen Granitsteinen steht und eine Längsseite von 9 m und eine Schmalseite von 9 m hat.

Ihr Inneres und Äußeres sind mit feinen Plastiken und bunten *Tanchong*-Ornamenten verziert. Das Jaha-Tor ist ein mit einem Giebeldach versehener Bau mit einer Breitseite von 5,5 m und einer Schmalseite von 3,6 m.

Die Bauten des Pulguk-Tempels sind ein hervorragendes nationales Kulturerbe, das von der damaligen hohen Baukunst des koreanischen Volkes zeugt.

Lied von Acht Sehenswürdigkeiten Koreas

Man kann sagen, dass Acht Sehenswürdigkeiten Koreas berühmt zu werden begannen, seit Komponist Hyong Sok Gi vor der Befreiung des Landes das „Lied von Acht Sehenswürdigkeiten Koreas“ geschaffen hatte.

Damals schufen patriotische Komponisten Koreas auch unter grausamen Repressalien der japanischen Imperialisten stark mit Heimatliebe geprägte Werke, um den Landsleuten den Geist der Nation einzupflanzen. Eines davon ist eben das „Lied von Acht Sehenswürdigkeiten Koreas“.

Im Nachstehenden Erinnerungen des Komponisten Ri Myon Sang an jene Nacht, in der das genannte berühmte Lied entstanden war:

Meiner Erinnerung nach war es gegen 1935, als die japanische Unterdrückung gegen Lieder immer strenger wurde.

Hyong Sok Gi kam mit der Rohfassung des „Liedes von Acht Sehenswürdigkeiten Koreas“ zu mir und bat mich um Hilfe.

Seinerzeit waren wir beide eng befreundet. Wenn wir eigenes Werk schufen, pflegten wir einander nach Meinungen zu fragen und Korrekturen vorzunehmen.

Am frühen Abend besuchte er mich. Ich hörte seiner Weise zu und fand sie nicht so gut.

Wir saßen zusammen, schrieben bis spät in die Nacht verschiedene Melodien und diskutierten, welches Genre wir wählen sollen. Aber keine gefiel uns.

Wir unternahmen jedoch mit Ausdauer Anstrengungen und erfanden endlich graziöse Melodie. So wurde das „Lied von Acht Sehenswürdigkeiten Koreas“ vollendet, das das dreitausend *Ri* große Vaterland mit herrlichen Flüssen und Bergen besingt, aber in jener Nacht geschah ein peinliches Vorkommnis.

Jener Tag war gerade der Gedenktag für meine selige Mutter, doch vergaß ich die Gedenkfeier völlig, weil ich mich mit Hyong Sok Gi in Musikschaffen vertiefte

In der tiefen Nacht brachte meine Frau ein gedecktes Tischchen von der Küche mit. Sie sah uns ganz in die Bearbeitung der Komposition versunken sein, legte vorsichtig das Tischchen und ging wieder zur Küche. Als wir mit unserer Arbeit fertig waren, fand ich eine Flasche Schnaps neben dem Tischchen. Ich glaubte, dass das Tischchen für uns gedeckt war, die wir uns die ganze Nacht hindurch Mühe gegeben hatten, um die Musik zu schaffen, und saß mit dem Freund am Tischchen zusammen. Da wir das Lied vollendeten, war es uns zumute, als tranken wir nicht Schnaps, sondern Freude.

Obwohl es ein Werk meines Freundes war, war ich nicht

weniger froh, als meine Arbeit fertig gemacht zu haben.

Als wir die Flasche austranken, trat meine Frau wieder ins Zimmer ein und fragte mich leise: „Hast du die Gedenkfeier gehalten?“

„Was? Gedenkfeier?!“

Erst da fiel mir ein, dass es der Gedenktag für meine Mutter war.

„Warum sagst du erst nun?“

„Ich habe doch dir gestern Morgen gesagt. Hast du inzwischen vergessen?“

„Tja, ach Gott... Was soll ich tun?“

„Du weißt nicht, wenn du nur eine Schüssel Reis auf dem Tisch liegen siehst? Wie kann eine Frau den Gast so bewirten?“

Als meine Frau ganz verlegen aussah, tat es Hyong Sok Gi so sehr leid, dass er weder aus noch ein wusste.

„Mein Schätzchen, wir haben heute Nacht ein Meisterstück kreiert. Das ist wirklich ein Meisterwerk Koreas! Wenn meine Mutter das zu wissen bekäme, würde sie sich sehr freuen.“

„Ja natürlich, das wird sie froh stimmen!“ Mit diesen Worten lenkte meine Frau uns ab. Ich legte das Notenblatt auf das Tischchen, machte mit dem Freund Verbeugungen und sagte dabei: „Mutter, freue dich! Heute Nacht haben wir ein Meisterwerk geschaffen.“

Seither ist lange Zeit vergangen, aber mir bleibt jene Nacht unvergessen, in der Hyong Sok Gis „Lied von Acht Sehenswürdigkeiten Koreas“ vollendet wurde...

Acht Attraktionen Koreas

Sie sind nächst der Acht Sehenswürdigkeiten Koreas schönste Landschaften, zu denen Kyongsong, Monggumpho, Wasserstraße Hanryo, Pyonsan-Halbinsel in Puan, Puyo, Schlucht mit dem Haein-Tempel am Fuße des Berges Kaya, die Berge Songni und Halla gehören.

Kyongsong ist Hauptort des Kreises Kyongsong im Bezirk Nord-Hamgyong und eine Attraktion mit den üppig bewaldeten Bergen, bizarren Felsen, klarem Wasser von rauschenden Bächen, Wasserfällen, blauen Teichen und verschiedenen Thermalquellen; auch die hiesige Brandungsküste ist eine Sehenswürdigkeit mit herrlichen Landschaften.

Monggumpho ist eine Küstenattraktion im Kreis Ryongyon im Bezirk Süd-Hwanghae. Sein Name rührt von einer Legende her, dass man auf einem Haufen Gold („gum“) träumte („mong“).

Es ist von alters her als eine typische Attraktion bekannt, weil hier die Küstenlandschaft mit weißem Sandstrand, rot blühenden wilden Rosen und grünen Kiefern, die abendliche Meereslandschaft, die Felsklippen und bizarre Felsen an der Küste einen schönen Anblick bieten.

Die Wasserstraße Hanryo befindet sich zwischen der Insel Hansan im Kreis Thongyong im Bezirk Süd-Kyongsang und der Stadt Ryosu im Bezirk Süd-Jolla. Sie ist berühmt für die Landschaften von vielen kleinen und großen Inseln, Halbinseln und Buchten, Klima von mildem Winter und kühlem Sommer, Landschaften von umliegenden Gebieten mit subtropischen immergrünen Laubböhlzern und

Schlachtfelder, auf denen während des Vaterländischen *Imjin*-Krieges (1592–1598) japanische Eindringlinge zerschlagen wurden.

Die Pyonsan-Halbinsel in Puan befindet sich im Kreis Puan im Bezirk Nord-Jolla und wurde seit alters „Honam-Kumgang“ genannt, weil landschaftlich schöne Orte, Sandstrand und Felsklippen an der Küste miteinander harmonieren.

Puyo befindet sich im Südwesten des Bezirkes Süd-Chungchong, war die Hauptstadt des antiken Staates Paekje und ist weit bekannt, weil es hier viele Sehenswürdigkeiten und Altertümer wie z. B. Berg Puso, Rakhwa-Felsen und Koran-Tempel gibt.

Die Schlucht mit dem Haein-Tempel am Fuße des Berges Kaya befindet sich im Kreis Hapchon im Bezirk Süd-Kyongsang und ist eine Attraktion mit schönen Landschaften und tiefer Gebirgslandschaft.

Acht Sehenswürdigkeiten im Kwandong-Gebiet

Sie fassen acht Sehenswürdigkeiten im Kwandong-Gebiet, also im Bezirk Kangwon und im Norden des Bezirkes Nord-Kyongsang, um und werden auch Acht Sehenswürdigkeiten im Ryongdong-Gebiet genannt. Dazu zählen seit alters Felsensäulen Chongsokjong in Thongchon, Samil-See in Kosong, Chonggan-Pavillon in Kansong, Kyongpho-Pavillon in Kangnung, Jukso-Pavillon in Samchok, Raksan-Tempel in Yangyang, Mangyang-Pavillon in Uljin and Wolsong-Pavillon in Phyonghae.

Ihre Naturlandschaften sind im Großen und Ganzen in die Küsten-, Seen-, Ufer- und Berglandschaft zu unterteilen, bieten aber alle wegen ihrer einzigartigen und hervorstechenden Schönheit einen herrlichen Anblick.



Felsensäulen Chongsokjong in Tongchon



Samil-See

Acht Sehenswürdigkeiten im Kwanso-Gebiet

Hierbei handelt es sich um acht Sehenswürdigkeiten im Kwanso-Gebiet, also in der Stadt Pyongyang und in den Bezirken Süd-Phyongan, Nord-Phyongan und Jagang. Sie haben jeweils ihre einzigartigen Merkmale, repräsentierten aber meist schöne Landschaften von Felsklippen, an denen sich große Flüsse schlängeln.

In der Zeit der japanischen Okkupation und während des Vaterländischen Befreiungskrieges (1950–1953) wurden durch Bombenangriffe alte Bauten zerstört und Sehenswürdigkeiten beschädigt, aber nach dem Krieg wieder aufgebaut und in Ordnung gebracht, sodass diese Acht Sehenswürdigkeiten als hervorragende kulturelle Erholungsstätten für die Werktätigen dienen.



Ryongwang-Pavillon

Ein klagend zurückgegangener Dichter

An einer Säule des Ryongwang-Pavillons, der als Erste zu Acht Sehenswürdigkeiten im Kwanso-Gebiet zählt, sind zwei Verse eines unvollendeten Gedichtes von Kim Hwang Won, einem berühmten Poeten aus der Koryo-Zeit, zu lesen. Er bestieg einmal den Pubyok-Pavillon und wollte die schönen Landschaften des Flusses Taedong bedichten, aber er war kaum dessen mächtig, seine Verwunderung in Worte zu kleiden, und ließ sein Gedicht unvollendet.

Ursprünglich hingen diese Verse am Pubyok-Pavillon, wurden später zum Ryongwang-Pavillon gebracht, weil dieser als eine von Acht Sehenswürdigkeiten im Kwanso-Gebiet berühmt ist und daher viel besucht wird.

Es trug sich zu, als Kim Hwang Won als Gouverneur von Sogyong (heute Pyongyang) amtierte. Eines Tages bestieg er den Pubyok-Pavillon und wurde auf einmal von den reizvollen Landschaften des Flusses Taedong und seiner Umgebung bezaubert, welche sich vor seinen Augen ausbreiteten.

Augenblicklich blitzten in ihm dichterische Eingebungen auf.

Wie konnte er beim Anblick der schönen Landschaften stillbleiben, wurde er doch später wegen seiner guten Dichtkunst als „bester Poet in Haedong“ eingeschätzt?

Er las an Balken hängende Gedichte aus alten Zeiten. Keines davon gefiel ihm.

So befahl er seinen Begleitern, alle Plakate mit Gedichten niederzuholen und zu verbrennen.

Dann entschloss er sich, persönlich bestes Meisterwerk über den Fluss Taedong zu dichten und es anzubringen.

Endlich rollte er eine Rolle Papier aus, nahm einen Pinsel in die Hand und schrieb in einem Zug nieder:

*Ein Fluss schlängelt sich um die lange Festung,
Auf großen Fluren im Osten tauchen Berge auf.*

An dieser Stelle blieb sein frei laufender Pinsel plötzlich stehen.

Auch seine Begleiter, die Schulter an Schulter auf sein Gedicht hinunterblickten, sahen sich einander mit fragendem Blick an, aber der Dichter meditierte mit dem Pinsel in der Hand immer wieder und konnte nicht weiter niederschreiben.

Die Zeit verging und die Sonne begann sich zu neigen, aber er murmelte wiederholt nur die geschriebenen Verse vor sich hin.

Er zermartete sich weiterhin den Kopf, aber ihm fielen keine weiteren Verse ein. Schließlich warf er den Pinsel von sich.

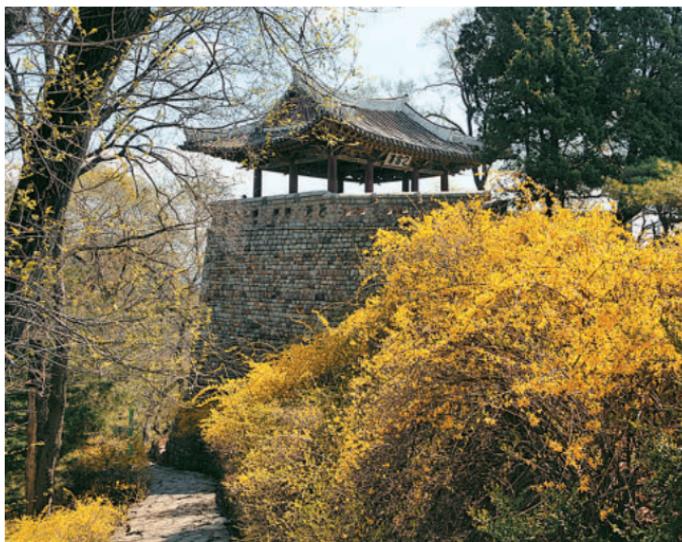
„Ach, mein Können reicht nicht aus, um diese herrlichen Landschaften zu besingen.“ So klagte er aus Ärger mit rauer Stimme.

Acht Sehenswürdigkeiten in Pyongyang

In diesen Sehenswürdigkeiten sind neben berühmten Naturlandschaften auch die schönen Sitten und Gebräuche der Pyongyanger und ihre vielseitige Gefühlswelt ausgezeichnet widergespiegelt.

Dazu gehören Frühlingseinzug am Ulmil-Pavillon, Mondbetrachtung im Pubyok-Pavillon, Mönchbesuch im Yongmyong-Tempel, Abschied von Gästen am Pothong-Tor, Bootsfahrt an der Komun-Fährstelle, Rauschen des Regens in der Ryon-Halle, Grün des Berges Ryong und Schneeschmelze an der Mathan-Furt im Frühling.

Der Frühlingseinzug am Ulmil-Pavillon bedeutet einen Anblick von schönen Landschaften, den man an Frühlingstagen von diesem Pavillon auf dem Berg Moran aus genießt.



Ulmil-Pavillon auf dem Berg Moran

Bei der Mondbetrachtung im Pubyok-Pavillon handelt es sich um eine besondere Szene der Betrachtung des Vollmonds von diesem Pavillon auf dem Moran-Berg aus.

Der Mönchbesuch im Yongmyong-Tempel bedeutet eine fröhliche Anreise zu Mönchen in diesem Tempel, der einst auf der Felsklippe Chongnyu am Fuße des Moran-Berges stand, weil man unterwegs schöne Landschaften genießen konnte. Der Tempel wurde während des Vaterländischen Befreiungskrieges durch Bombenangriffe niedergebrannt.

Der Abschied von Gästen am Pothong-Tor besagt, dass in alten Zeiten an diesem Tor in nordwestlicher Richtung der Pyongyanger Feste Gäste verabschiedet wurden. Dies zeigt die schönen Sitten und Gebräuche der Koreaner, die Gäste so weit hinauszubegleiten pflegten.

Die Bootsfahrt an der Komun-Fährstelle stellt die Szene dar, dass man am Ufer Namho, wo die Flüsse Taedong, Sunhwa und Pothong zusammenfließen, ein Boot über das Wasser gleiten lässt, beim Rudern den gleichmäßigen Anschlag der Wellen an die Bootswand hört und frei herumfliegende Möwen am blauen Himmel betrachtet.

Das Rauschen des Regens in der Ryon-Halle rührt daher, dass das Regengeprassel auf Lotosblätter in einem Teich, der früher vor dem Ryongwang-Pavillon lag, so rührend klang, als spiele eine Pipa (koreanische Laute) ein Liebeslied.

Das Grün des Berges Ryong bedeutet die Landschaften des Berges Taesong, der ganz mit immergrünen Kiefern bewachsen ist und daher vom Vorfrühling bis zum Spätherbst unverändert grün aussieht. Der immergrüne Kiefernwald und verschiedene Blumenarten, die in ihrer jeweiligen Saison in voller Blüte stehen, heben die hiesigen harmonischen Naturschönheiten hervor.

Die Schneeschmelze an der Mathan-Furt im Frühling stellt dar, dass im Vorfrühling das Schmelzwasser an der Mathan-Furt im Fluss Taedong anschwillt und strudelt. Der Name Mathan rührt daher, dass sich herabgeflossene Kadaver toter Pferde von fremden Eindringlingen hier aufhäuften und eine „Furt aus Pferden“ bildeten.

Acht Sehenswürdigkeiten in Hoeryong

Sie sind durch Aufzeichnungen im Buch „*Sokkwanbukji*“ überliefert, das Ende des 19. Jahrhunderts erschien. Zu ihnen gehören Hängeweiden am Fluss Hoeryong, späte Herbstfärbung in der Festung Undu, Laternenschein zum Fischfang am Fluss Tuman, fröhliche Gesänge in Pyokphyong, Mondbetrachtung im östlichen Pavillon, bläuliche Nebelschwaden im Westen der Festung, Nieselregen auf dem Berg Pongui und Schneelandschaft vom Berg O. Bei der Festung Undu handelt es sich um eine alte Feste auf dem Berg Undu in der Gemeinde Songdong in der Stadt Hoeryong. Pyokphyong bedeutet eine Ebene am Unterlauf des Flusses Pyoksong, der durch die Gemeinden Pyoksong und Tokhung in der Stadt Hoeryong fließt. Der Berg O ist der Hügel Osan in der Stadt Hoeryong.

In alten Büchern steht eine andere Version von Acht Sehenswürdigkeiten in Hoeryong geschrieben. Dazu zählen Abendrot auf dem Berg O, Sonnenuntergang auf der Festung Undu, Trillern von Nachtigallen auf dem Bogenschießenplatz, Betrachtung von Fischen am nebligen Flussufer, florierender Handel an der Grenze zwischen beiden Ländern, Felder mit reifenden Ähren, Ansicht eines Waschplatzes in der Mondnacht und Wasserholen bei Einbruch der Abenddämmerung. All dies spiegelt damalige schöne Gebräuche der arbeitsamen Einwohner in Hoeryong wider.

Acht Sehenswürdigkeiten vom Myohyang-Gebirge

Dazu zählen acht hervorstechende Landschaften des berühmten Myohyang-Gebirges Koreas, darunter Begrüßung und Verabschiedung von Gästen im Simjin-Pavillon, Mondbetrachtung im Pullyong-Tempel, Betrachtung von Wasserfällen auf dem Inho-Felsen, Betrachtung von Fischen im Teich Kumgang, üppiger Wald im Berg Thammil, Wolkenzug auf dem Sollyong-Felsen oder Betrachtung der Laubfärbung auf dem Paegun-Felsen, Abendröte über dem Tangun-Pavillon und Betrachtung des Manphok in Pongdutha.

Acht Schönheiten vom Kumgang-Gebirge

Koreaner wählten im Kumgang-Gebirge acht Schönheiten aus und sind darauf stolz.

Die erste Schönheit ist die Gebirgslandschaft.

Das Kumgang-Gebirge ist wahrlich eine Gruppe von zahlreichen hohen und niedrigen Bergen, darunter Piro-Gipfel, der unter 12 000 Gipfeln majestätisch emporragt, und über 10 andere Gipfel mit mehr als 1500 m Höhe und etwa 100 Gipfel mit mehr als 1000 m Höhe.

Die Gipfel Jipson, Ilchul, Wolchul, Chaeha and Chottae haben eine Spitze, die an Speer- und Messerspitze, Handbohrer, Kerze bzw. Pinsel erinnert, sehen daher schneidig aus; die Gipfel Chail und Paekma sind mäßig krummlinig, bieten daher einen grandiosen und milden Anblick.

Die bizarre Gebirgslandschaft des Kumgang wirkt bei weiterem Anblick herrlich, z. B. Gipfel Chonnyo, der von der Legende umwoben ist, dass „Götter“ und „Feen“ vom Himmel herabstiegen, um

kurz zu spielen, von reizvollen Landschaften des Kumgang-Gebirges bezaubert wurden, daher die Rückkehr vergaßen und sich versteinigerten.

Im Kumgang-Gebirge gibt es überall „Skulpturen“, die hervorragende Bildhauer und Architekten in den Schatten stellen und die Bergsteiger auf sich aufmerksam machen. Samson-Felsenberge (Drei-Götter-Felsenberge), Kwimyon-Felsenberg (Teufelsgesicht-Felsenberg), Tabo-Pagode, Sumi-Pagode, siebenstufiger Felsen und andere natürliche Steintürme, Knabenfelsen, der so aussieht, als ob ein Kind auch nachts im tiefen Berg bei Kerzenlicht lerne, Liebenfelsen, der an eine Frau mit einem niedlichen Baby auf dem Rücken erinnert, Ehepaar-Felsen, die wie ein einträchtiges Ehepaar aneinander stehen, und Frage-Antwort-Felsen, der den Eindruck erweckt, als ob ein Lehrmeister und sein Schüler Worte wechselten. Beim Anblick dieser Felsenfiguren können sich die Betrachter nicht enthalten, die hohe „Bildhauerkunst“ der Natur zu bewundern.

Wegen der Schluchtlandschaft sind die Schönheiten des Kumgang-Gebirges noch auffallender. Das Manphok-Tal, das die Schluchtlandschaft des Kumgang-Gebirges repräsentiert, und das tiefe und lange Kusong-Tal, das sich an den Gipfel Piro anschließt, harmonisieren mit üppigem Wald und bizarren Felsen und bieten einen kaleidoskopisch abwechslungsreichen Anblick von schönen Landschaften, sodass eine seltene Tallandschaft anzutreffen ist. Und das Suryuhwagae-Tal erinnert an eine Fabelwelt, weil klares Wasser leise über Felsen fließt, im Sommer allerlei Blumen in voller Blüte stehen und Vögel zwitschern.

Die Landschaften des Kumgang-Gebirges sind noch entzückender, weil man eine schöne Aussicht betrachten kann, wenn man auf

einem hohen Platz hinab- oder hinüberblickt. Auf dem Felsenbergen Ansim und Chonson kann man eine reizvolle Aussicht auf Manmulsang, auf den Gipfeln Piryong und Kuryong einen attraktiven Ausblick auf Sangphal-Pfützen und auf den Gipfeln Unson und Puljong eine schöne Ansicht des Sibi-Wasserfalls, des größten Wassersturzes im Kumgang-Gebirge, genießen. Ein gleichzeitiger Überblick auf Inneres Kumgang, Äußeres Kumgang und Küsten-Kumgang, den man von dem Gipfel Piro und der zentralen Bergkette aus haben kann, erweckt einen erhabenen und wunderschönen Eindruck.

Auch die Betrachtung des langsamen Sonnenaufgangs, bei dem sich Himmel, Meer, Wolken und Inseln rötlich färben und der an eine große Glut gemahnt, ist eine der acht Schönheiten vom Kumgang-Gebirge. Während die Betrachtung des Sonnenaufgangs auf den Gipfeln Puljong und Piro sowie auf Küsten-Manmulsang und Chongsokjong einen grandiosen und erhabenen Eindruck erweckt, bildet die Betrachtung des Sonnenaufgangs auf den Gipfeln Taeja und Sujong in Äußerem Kumgang den Höhepunkt der Bewunderung.

Die vielerorts sprudelnden, klaren Quellen sind ein Stolz vom Kumgang-Gebirge: Thermalquelle Kumgangsán, in der man sich nach der Bergwanderung im Nu von der Ermüdung erholen kann, Heilquelle Kumgang unter dem Felsen Paegun, deren Wasser alterungshemmend und lebensverlängernd wirken soll, wenn man einen Schluck trinkt, und viele andere Mineralquellen.

Auch die Schönheit von Seen und Pfützen hebt die Landschaften des Kumgang-Gebirges hervor. Der Samil-See und andere klare und ruhige Seen sowie viele andere Pfützen wie z. B. Kuryong, Ponghwang, Ryonju, Sangphal und Okryu zählen zu acht Schönheiten vom Kumgang-Gebirge.

Die Schönheit von Wasserfällen betont besonders die Landschaften

des Kumgang-Gebirges. Zu sehen sind vier berühmte Wasserfälle vom Kumgang-Gebirge – Kuryong, Pibong, Ogyong and Sibi – und Dutzende andere kleine und große Wasserfälle, die solchen Anblick bieten, als ob ein weißes Seidengewebe ausgerollt herabhänge.

Wie man sieht, bilden Gebirgslandschaft, Felsenfiguren, Schluchtlandschaft, Aussichten, Betrachtung des Sonnenaufgangs, Thermal- und Heilquellen, andere Quellen, Seen, Pfützen und Wasserfälle Acht Schönheiten, mit denen man das unvergleichlich herrliche Kumgang-Gebirge rühmt.

Herkunft der Namen von anderen Sehenswürdigkeiten

Aufzeichnungen aus alten Zeiten überliefern neben Acht Sehenswürdigkeiten auch Drei, Zehn, Zwölf und Sechzehn Sehenswürdigkeiten wie z. B. Zehn Sehenswürdigkeiten in Hwachon (Mangyongdae) bei Pyongyang, Drei Sehenswürdigkeiten von Paektu im Bezirk Hamgyong, Sechzehn Sehenswürdigkeiten in Sokju bei Kanggye, Zwölf Sehenswürdigkeiten in Pongsan im Bezirk Hwanghae, Zehn Sehenswürdigkeiten in Hanyang im Bezirk Kyonggi, Zwölf Sehenswürdigkeiten in Ryoju, Zwölf Sehenswürdigkeiten in Nyonghae, Zehn Sehenswürdigkeiten in Taegu, Zehn Sehenswürdigkeiten in Milyang und Zehn Sehenswürdigkeiten in Koje im Bezirk Kyongsang.

Diese Dokumentation zeigt, dass die Koreaner in der Vergangenheit den guten Brauch hatten, dass sie mit großer Liebe zu schönen Landschaften ihrer engeren Heimat diese über Generationen hinweg breit rühmten.



Berg Mangyong

Herkunft des Namens von Mangyongdae und Zehn Sehenswürdigkeiten in Hwachon

Der Name Mangyongdae stammt eigentlich aus dem Berg Mangyong.

Laut Buch „*Hwaunjip*“, das im 18. Jahrhundert erschien, hieß hiesige Gegend einschließlich des Berges Mangyong anfangs Namho, weil der Berg Mangyong am Ufer Namho, Zusammenfluss von den Flüssen Taedong, Sunhwa und Pothong, steht, und der Berg Mangyong wurde Berg Nam genannt. Der Berg wurde später in Mangyongdae umbenannt, weil er selbst aus einer hohen Felsklippe besteht und seine flache Kuppe an einen reizvollen Pavillon erinnert,

und in dem Sinne, dass man auf dem Berg eine Aussicht auf zehntausend („man“) Landschaften („gyong“) im Umkreis von 40 km betrachten kann.

Mangyongdae wurde zu einem fixen Ortsnamen, der nicht nur den Berg Mangyong, sondern auch das umliegende Gebiet umfasst.

Koreaner zählten seit alten Zeiten die hervorragenden Landschaften der Gegend Namho, wo der Berg Mangyong steht, zu Acht Sehenswürdigkeiten in Pyongyang (Bootsfahrt an der Komun-Fährstelle), bezeichneten die vom Berg Mangyong aus zu betrachtenden schönen Landschaften zusammengefasst als Zehn Sehenswürdigkeiten in Hwachon und rühmten diese.

Dazu gehören Frühlingslandschaft in Mangyongdae, Anblick der Mondnacht auf drei Inseln, Fischfang an der Anlegestelle Pong, Weiden von Rindern in Usan, Rauchen für Reiskochen im Dorf Kwangchon, Segelschiff in Sokho, Grün vom Berg Yang, rote Felsklippe in Wonsam, Anblick der Aussaat in Chugyo und Verabschiedung von Gästen an der Fährstelle Tongnim.

Die drei Inseln bedeuten die Inseln Turu, Tudan und Munbal vor dem Berg Mangyong. Die Anlegestelle Pong ist Name einer früheren Fährstelle, die vor dem Hügel Ponghwang links des Berges Mangyong war. Usan ist wahrscheinlich Dorf Chaga in der jetzigen Gemeinde Wollo im Pyongyanger Stadtbezirk Mangyongdae und wurde einst Tierzuchtdorf, weil früher hier meist Tiere gehalten wurden. Kwangchon ist Dorf Kwangthan, das sich westlich vom Fluss Sunhwa in der jetzigen Straßengemeinschaft Taephyong im Pyongyanger Stadtbezirk Mangyongdae befand. Sokho ist eine Fährstelle, die am Zusammenfluss der Flüsse Pothong und Taedong

lag, und in alten Zeiten gab es hier den Pavillon Sokho. Der Berg Yang steht in der jetzigen Gemeinde Ryongbong im Pyongyanger Stadtbezirk Mangyongdae. Wonam ist eine Felsklippe am Fuße des Hügels Wonam im Pyongyanger Stadtbezirk Rangnang, der auf dem Berg Mangyong gerade anzusehen ist. Chugyo bedeutet die Ebene Chuja in der Straßengemeinschaft Kumchon im Pyongyanger Stadtbezirk Mangyongdae und Tongnim ist die Anlegestelle Tongnim am Fuß des Berges Mangyong.

Zehn Sehenswürdigkeiten in Hwachon sind dadurch charakterisiert, dass sie jeweils einzigartige Schönheit aufweisen, insgesamt zehntausend Landschaften um Mangyongdae zusammenfassen und die gefühlvolle Mentalität und edle Lebensbestrebungen der Koreaner reichhaltig widerspiegeln, die in so landschaftlich schönen Orten leben.

In alten Aufzeichnungen steht über Zehn Sehenswürdigkeiten in Hwachon geschrieben: „Die Landschaften in allen Gebieten von



Gemeinde Nam in Mangyongdae

Pyongyang sind schön, aber davon ist das Gebiet Hwachon am schönsten.“ Besonders über die Landschaften in Mangyongdae ist geschrieben: „Man übertreibt nicht, wenn man sagt, dass solche Landschaften nirgends im Land zu finden sind.“

So ist Mangyongdae seit alters für seine schönen Landschaften weit bekannt. In solchem schönen Ort wurde Präsident Kim Il Sung, Gründer des sozialistischen Korea, am 15. April 1912 geboren.

Drei Sehenswürdigkeiten von Paektu

Es handelt sich um drei Landschaften, die früher als typische einzigartige Naturlandschaften im Gebiet des Paektu-Gebirges galten.

Laut Buch „Bericht über Expedition zum Paektu-Gebirge“, das An Jae Hong 1931 verfasst hatte, gehörten zu diesen Drei Sehenswürdigkeiten ein grandioser Anblick des Paektu-Gebirges und des Kratersees Chon, eine große Aussicht auf dem Gipfel Mudu und die Schönheit des klaren und attraktiven Sees Samji. Diese drei Landschaften wurden auch in den im 18. Jahrhundert erschienenen Büchern „Bericht über Ausflug im Paektu-Gebirge“ von Pak Jong, „Bericht über Besichtigung des Paektu-Gebirges“ von So Myong Ung, „Gedanken an das Paektu-Gebirge“ von Hong Ryang Ho und „*Tonggukmyongsangi*“ (Aufzeichnungen über berühmte Gebirge in Morgenland) von Song Hae Ung besonders unterstrichen.

Der grandiose Anblick des Paektu-Gebirges und des Kratersees Chon ist eine erhabene und mysteriöse Landschaft, bei der die Majestät des in den Himmel ragenden Paektu-Gebirges und die Ansicht des Kratersees Chon, der so unendlich ist, als fasse er das Weltall um, miteinander harmonieren.

Die große Aussicht auf dem Gipfel Mudu ist ein großartiger Panoramablick von großem Urwald, der auf dem Gipfel Mudu auf einen Blick weit anzusehen ist, und von umliegenden kleinen und großen Gebirgen. Die Schönheit des klaren und attraktiven Sees Samji bedeutet die feinen und anziehenden Landschaften des Sees mit dem Paektu-Gebirge im Hintergrund.

In alten Aufzeichnungen sind Drei Sehenswürdigkeiten von Paektu als schönste von allen Sehenswürdigkeiten, welche einen stattlichen und majestätischen männlichen Charakter und eine reine und anmutige weibliche Schönheit in sich vereinen, als „eine seltene Schöpfung vom Himmel“ und „ein in der irdischen Welt einmaliges mysteriöses Kunststück von Naturwunder“ gepriesen.

Herkunft des Namens von Hoeryong und Drei Schönheiten von Hoeryong

Der Ortsname Hoeryong hängt mit dem hiesigen Berg O zusammen und dieses Gebiet wurde seit der Koryo-Zeit Osan und Hoesan genannt und Anfang des 15. Jahrhundert in Hoeryong umbenannt.

Bei Hoeryong stammt hoe aus dem ersten Schriftzeichen von Hoesan, dem eigentlichen Ortsnamen, und ryong aus dem ersten Schriftzeichen nyong (als ryong artikuliert) von Nyongbukjin, einem früheren Fort.

Nyongbukjin bedeutet ein Fort („jin“), das sich damals im Norden („buk“) von Puryong (Punyong) befand. Hoeryong heißt schließlich den Ort, in den Hoesan und Nyongbukjin sind.

Das Gebiet Hoeryong war von alters her berühmt für weiße Aprikosen, Steinzeug, herrliche Landschaften und schöne Frauen.

Bei Drei Schönheiten von Hoeryong handelt es sich um drei Stolz dieses Gebietes, nämlich weiße Aprikosen, Steinzeug und schöne Frauen.

Weißer Aprikosen, berühmte Spezialität von Hoeryong, sind saftig, süß, wenig sauer und aromatisch.

Das Steinzeug aus Hoeryong wurde seit Langem wegen seiner guten Qualität und schönen Farbe in Nachbarländer exportiert.

Und das Gebiet Hoeryong war für auffallend hübsche Frauen weit bekannt.

Hoeryong ist ein geschichtsträchtiger Ort, wo die antijapanische Heldin Kim Jong Suk geboren wurde.



Weißer Aprikosen von Hoeryong

Sehenswürdigkeiten Koreas und Herkunft ihrer Namen

Verfassung: Pak Kil Nam

Redaktion: Pak Song Il

Übersetzung: Jong Kwang Nam

Herausgeber: Verlag für Fremdsprachige
Literatur, DVR Korea

Herausgabe: Oktober Juche 108 (2019)

E-mail: flph@star-co.net.kp

<http://www.korean-books.com.kp>



ISSN 178-9916-0-3907-7



9 789946 019277 >